

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Jan Korte, Matthias W. Birkwald, Susanne Ferschl, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 1925803 –**

Stellenbedarf in den Behörden im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit

Vorbemerkung der Fragesteller

Das Robert Koch-Institut (RKI) hat für seine IT-Abteilung einen Mehrbedarf an 68 Stellen gemeldet, von denen der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags nur vier genehmigt hat. Damit sei er dem Vorschlag der Bundesregierung gefolgt, heißt es in einem Medienbericht („Mitten in der zweiten Welle durchkreuzt der Bund den Personalplan des RKI“ welt.de am 6. Dezember 2020). Am 7. Dezember 2020 machte ein Sprecher des Bundesministeriums für Gesundheit hingegen das Parlament für die „mangelhafte Ausstattung des Robert-Koch-Instituts mit IT-Fachkräften“ verantwortlich (Aerzteblatt.de am 7. Dezember 2020). Man habe sich „wiederholt dafür eingesetzt, das RKI in der IT zu stärken“ (ebenda).

In einer Krise ist es wichtig, dass Behörden gut funktionieren. Um ihrer Aufgabe in einer Situation wie der derzeitigen Pandemie gerecht werden zu können, müssen sie vorher personell dem Bedarf entsprechend ausgestattet sein. Diesem Zweck dient zum Beispiel „Handbuch für Organisationsuntersuchungen und Personalbedarfsermittlung“ des Bundesministeriums des Inneren (BMI).

1. Wie oft und wann wurden seit dem Jahr 2000 Organisationsuntersuchungen bzw. Personalbedarfsermittlungen nach dem Handbuch des BMI oder anderen Vorgaben (bitte benennen) im RKI durchgeführt?

Es wurde eine Personalbedarfsermittlung für das IT-Personal des Robert Koch-Instituts (RKI) nach dem Handbuch des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) im Jahr 2018 durchgeführt.

2. In welchem Zeitraum wurde die letzte Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung durchgeführt?

Die letzte Personalbedarfsermittlung wurde im Jahr 2018 durchgeführt.

- a) Von wem wurde die Bedarfsermittlung durchgeführt, durch internes Personal oder durch externe Berater (bitte benennen)?

Die Personalbedarfsermittlung wurde durch den externen Dienstleister Price-waterhouseCooper GmbH (PwC) durchgeführt.

- b) Wenn sie durch externe Berater stattfand, aus welchen Gründen?

Es fehlte an den personellen Kapazitäten zur Durchführung der Personalbedarfsermittlung.

- c) Welche Kosten fielen für die Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung an?

Die Personalbedarfsermittlung war Teil eines größeren Auftrages für die Erstellung einer IT-Strategie. Nicht alle Rechnungsanteile lassen sich eindeutig der Personalbedarfsermittlung zuordnen. Die Größenordnung des Anteils der Dienstleistungen für die Personalbedarfsermittlung liegt zwischen 50 000 und 60 000 EUR.

3. Wurde der Abschlussbericht der Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung veröffentlicht? Falls nein, bitte begründen und ggf. Einstufung benennen.

Der Abschlussbericht der o. g. Personalbedarfsermittlung wurde intern im RKI veröffentlicht und darüber hinaus dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) zur Verfügung gestellt. Eine darüber hinaus gehende Veröffentlichung ist nicht üblich und angesichts des innerbehördlichen Schwerpunkts entsprechender Bedarfsermittlungen auch nicht angezeigt.

4. Was waren die zentralen Erkenntnisse der letzten Untersuchung?
- a) In welchen Bereichen wurde ein Bedarf an zusätzlichem Personal festgestellt, in welcher Höhe (bitte nach Bereich und Stellenbedarf auflisten)?

Die Fragen 4 und 4a werden gemeinsam beantwortet.

Die Personalbedarfsermittlung ergab zum Bezugsjahr 2020 einen Personalbedarf von 101 Stellen, davon 44 für die zentrale Informationstechnik, 21 für die Anwendungsentwicklung, 32 weitere für die Fachabteilungen und 4 für die Verwaltung.

- b) Ist die Bundesregierung dem festgestellten Stellenbedarf bis einschließlich 31. Dezember 2020 nachgekommen (bitte nach Bereich sowie Datum und Anzahl der neu geschaffenen oder abgebauten Stellen in den jeweiligen Bereichen auflisten)?

Seit der letzten Personalbedarfsermittlung im Jahr 2018 wurden für die darauf folgenden Haushaltsjahre 2019 bis 31. Dezember 2020 vom RKI folgende Stellen (incl. IT) beantragt:

2019: 46 Stellen Digitalisierung und Kompetenzsicherung, 2 Stellen/Planstellen Bioinformatik, 10 Stellen/Planstellen genombasierte Surveillance spezieller Erreger, 3 Stellen/Planstellen KV-Impfsurveillance, 24 Stellen/Planstellen Stärkung der Reaktionsfähigkeit bei bioterroristischer Bedrohung, 34 Stellen/Planstellen Internationalisierung, 2 Stellen/Planstellen IT-Strategie, 30 Stellen/Plan-

stellen internationale Gesundheitssicherheit, 2 Stellen/Planstellen Abbau sachgrundloser Befristungen.

2020: 68 Stellen/Planstellen Digitalisierung und Kompetenzsicherung, 12 Stellen/Planstellen Biosicherheit, 1 Stelle/Planstelle Beihilfebearbeitung, 8 Stellen/Planstellen Implantateregister.

Seit der letzten Personalbedarfsermittlung im Jahr 2018 wurden für die darauf folgenden Haushaltsjahre 2019 bis 31. Dezember 2020 für das RKI folgende Stellen ausgebracht: 2 Stellen/Planstellen bioterroristischer Gefahrenlagen/Masernschutzgesetz, 8 Stellen Implantateregister. Mit Nachtragshaushalt II wurden insgesamt 40 Stellen zur Errichtung und Betrieb der Kontaktstelle für den öffentlichen Gesundheitsdienst ausgebracht (lt. RKI sind 4 Stellen für die damit zusammenhängende IT bestimmt),

- c) Wurde ein Bedarf an zusätzlichen Stellen im Bereich IT/Digitalisierung festgestellt?

Falls ja, in welcher Höhe?

Die Personalbedarfsermittlung ergab zum Bezugsjahr 2020 einen Personalbedarf von 101 Stellen, davon 44 für die zentrale Informationstechnik, 21 für die Anwendungsentwicklung, 32 weitere für die Fachabteilungen und 4 für die Verwaltung.

- d) Wie viele Stellen im Bereich IT sind in den Jahren seit der letzten Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung eingerichtet worden (bitte nach Jahren bis heute auflisten)?

Seit der letzten Personalbedarfsermittlung im Jahr 2018 wurden für den Bereich Informationstechnik des RKI insgesamt 6 Stellen/Planstellen ausgebracht.

5. Wie viele Stellen im Bereich IT hat das RKI als Bedarf bei der Bundesregierung angemeldet?
- a) Wie konkret hat sich die Bundesregierung für eine Erhöhung der IT-Stellen eingesetzt?
- b) Falls die Bundesregierung weniger Stellen im Bereich IT in den Entwurf für den Bundeshaushalt geschrieben hat, als das RKI Bedarf anmeldete: Wie begründet die Bundesregierung dies?
- c) Wie wird der Bedarf an IT-Kräften derzeit kompensiert?
6. Welchen Stellenaufwuchs beim RKI hat der Regierungsentwurf für den Einzelplan 15 des Bundeshaushalts 2021 im Bereich IT vorgesehen?

Die Fragen 5 bis 6 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Personalzuwächse im Regierungsentwurf 2021 sind das Ergebnis eines regierungsinternen Abstimmungsprozesses. Der Beschluss des Haushaltsgesetzgebers hat dieses Ergebnis (mit Änderungen im parlamentarischen Verfahren) bestätigt. Im Regierungsentwurf 2021 waren vier Stellen im Bereich IT vorgesehen. Wo es nicht möglich war, dauerhafte Stellen auszubringen, wurden Finanzmittel bereitgestellt, sodass Dritte beauftragt werden können, um Leistungen im Bereich der Digitalisierung zu erbringen.

Der gesamte Einzelplan und hier ganz besonders das RKI haben v. a. im Hinblick auf die SARS-CoV-2-Pandemie in den Jahren 2020 (Nachtragshaushalt) und 2021 einen erheblichen Stellenzuwachs erfahren. Dies sind im RKI gut 180

neue Stellen in beiden Jahren. Darunter z. B. auch 40 Stellen für den Bereich Öffentlicher Gesundheitsdienst (Kontaktstelle ÖGD als Verbindungsstelle zu den örtlichen Gesundheitsämtern) sowie 101 Stellen für das Zentrum Künstliche Intelligenz (ZKI) beim RKI.

Seit Beginn der Pandemie konnte das RKI einen Stellenaufwuchs von rund 50 Prozent verzeichnen

7. Wie viele Personen arbeiteten seit 2010 jeweils zum 1. Januar eines Jahres im RKI?

Wie viele hiervon arbeiteten jeweils im Bereich IT?

Jahr	Beschäftigte	Beschäftigte IT
2010	823	51
2011	932	62
2012	944	62
2013	913	63
2014	960	65
2015	974	76
2016	1040	78
2017	1095	89
2018	1130	110
2019	1157	124
2020	1232	135
2021	1337	163

8. Ist Personal des RKI seit 2010 über einen längeren Zeitraum an Arbeitsorten bei Dritten tätig gewesen (bitte für externe Tätigkeiten über einen Monat hinaus angeben)?

Aus dem Bereich der IT sind keine Beschäftigten des RKI in anderen Einrichtungen per Abordnung tätig.

9. Ist Personal von Dritten seit 2010 über einen längeren Zeitraum in der Behörde als Arbeitsort tätig gewesen (bitte für Tätigkeiten über einen Monat hinaus angeben)?

Das RKI setzt im Bereich IT Beschäftigte Dritter im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ) ein. Von 2010 bis 2013 belief sich die Anzahl der ANÜ im IT-Bereich auf 4 bis 6 Fälle im Jahr. Seit 2013 ging dieser Anteil zurück. Aktuell wird lediglich im Bereich der IT-Infrastruktur ein Fall der ANÜ beschäftigt. Zur Bewältigung der Coronakrise wurden 2020 insgesamt drei Fälle der ANÜ im Bereich der epidemiologischen Modellierung zusätzlich beschäftigt.

10. Wann und durch wen soll im RKI die nächste Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung nach dem Handbuch des BMI oder anderen Vorgaben (bitte benennen) durchgeführt werden?

Eine Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung nach dem Handbuch des BMI oder anderen Vorgaben ist gegenwärtig nicht in Planung.

11. Wie oft und wann wurden seit dem Jahr 2000 Organisationsuntersuchungen bzw. Personalbedarfsermittlungen nach dem Handbuch des BMI oder anderen Vorgaben (bitte benennen) im Paul-Ehrlich-Institut (PEI) durchgeführt?

Seit 2000 wurde eine Organisationsuntersuchung in den Jahren 2017 bis 2019 durchgeführt.

12. In welchem Zeitraum wurde dort die letzte Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung durchgeführt?

Die letzte Organisationsuntersuchung fand im Zeitraum von Mai 2017 bis März 2019 statt.

- a) Von wem wurde die Bedarfsermittlung durchgeführt, durch internes Personal oder durch externe Berater (bitte benennen)?

Die Bedarfsermittlung wurde durch das externe Beratungsunternehmen BearingPoint durchgeführt.

- b) Wenn sie durch externe Berater stattfand, aus welchen Gründen?

BearingPoint besitzt die entsprechende Methodenkompetenz und hat Erfahrung im Bereich der Optimierung von Aufbau- und Ablauforganisation.

- c) Welche Kosten fielen für die Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung an?

Für die gesamte Organisationsuntersuchung fielen Kosten in Höhe von rund 2,5 Mio. Euro (brutto) an.

13. Wurde der Abschlussbericht der Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung veröffentlicht? Falls nein, bitte begründen und ggf. Einstufung benennen.

Der Abschlussbericht der o. g. Personalbedarfsermittlung wurde intern im Paul-Ehrlich-Institut (PEI) veröffentlicht und darüber hinaus dem BMG zur Verfügung gestellt. Eine darüber hinaus gehende Veröffentlichung ist nicht üblich und angesichts des innerbehördlichen Schwerpunkts entsprechender Bedarfsermittlungen auch nicht angezeigt.

14. Was waren die zentralen Erkenntnisse der letzten Untersuchung?

Die Untersuchung diente zum einen der Schaffung einer soliden Grundlage für die künftigen Personalbedarfsermittlungen und zum anderen der Entwicklungsplanung, um die Zukunftsfähigkeit des PEI sicherzustellen.

- a) In welchen Bereichen wurde ein Bedarf an zusätzlichem Personal festgestellt, in welcher Höhe (bitte nach Bereich und Stellenbedarf auflisten)?

Es wurde ein Gesamtmehrbedarf in Höhe von 104 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) festgestellt.

- 21 VZÄ für die Durchführung von Zulassungsverfahren im Bereich der humanen Arzneimittel sowie Tierarzneimittel inklusive der Aufgaben zur Ver-

tretung der Bundesrepublik Deutschland in internationalen Gremien, für die Politikberatung zu Entwicklungen auf dem Gebiet der biomedizinischen Arzneimittel, zur Sicherstellung der arzneimittelsicherheitsrelevanten Aufgaben „Pharmakovigilanz“ für Humanarzneimittel inkl. der Risikovorsorge und Gefahrenabwehr sowie für die Durchführung von Unterstützungsprozessen in der Verwaltung und Methodensupport.

- 10 VZÄ für die Durchführung von Zulassungsverfahren im Bereich der humanen Arzneimittel, im Bereich der Tierarzneimittel inkl. Registration dieser sowie zur Durchführung klinischer Prüfung der Humanarzneimittel sowie Sicherstellung der Aufgaben der Hämovigilanz, Transfusionsmedizin sowie der Gewebezubereitung.
- 10 VZÄ für Aufgaben der IT-Sicherheit (Umsetzung der BSI-Standards) sowie im Bereich der IT-Anwendungsbetreuung (Datenbanken und Serverstrukturen) und für die Durchführung von Unterstützungsprozessen in der Verwaltung und Methodensupport.
- 63 VZÄ für die Durchführung der Chargenprüfung und -freigabe im Bereich der Humanarzneimittel sowie im Bereich der Tierarzneimittel, jeweils durch experimentelle sowie papiergebundene Chargenprüfung.

- b) Ist die Bundesregierung dem festgestellten Stellenbedarf bis einschließlich 31. Dezember 2020 nachgekommen (bitte nach Bereich sowie Datum und Anzahl der neu geschaffenen oder abgebauten Stellen auflisten)?

Seit der letzten Organisationsuntersuchung im März 2019 wurden für die darauf folgenden Haushaltsjahre 2020 bis 2021 folgende Stellen/Planstellen (incl. IT) beantragt:

2020: 36 Stellen/Planstellen wg. Gesetz für mehr Sicherheit in der Arzneimittelversorgung, 21 Stellen/Planstellen zur regulatorischen Leistungen bei Arzneimitteln, 5 Stellen/Planstellen für den Bereich innovative Arzneimittel, 3 Stellen/Planstellen Klinische Prüfung, 2 Stellen/Planstellen Neue und neuartige Erreger, 9 Stellen/Planstellen Mehraufwand Brexit, 2 Stellen/Planstellen Gebäudemanagement/Beihilfe, 14 Stellen/Planstellen Bereich Nachwuchsgruppen, 4 Stellen/Planstellen Bereich GCP-Injektion, 4 Stellen/Planstellen Biostatistik.

Für das Haushaltsjahr 2020 wurde 1 Stelle/Planstelle Begleitung Neubau, 17 Stellen/Planstellen wg. Gesetz Sicherheit in der Arzneimittelversorgung, 1 Stelle/Planstelle neuartige Therapien ausgebracht

- c) Wurde ein Bedarf an zusätzlichen Stellen im Bereich IT/Digitalisierung festgestellt?
Falls ja, in welcher Höhe?
- d) Wie viele Stellen im Bereich IT sind in den Jahren seit der letzten Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung eingerichtet worden (bitte nach Jahren bis heute auflisten)?

Die Fragen 14c und 14d werden gemeinsam beantwortet.

Seit der letzten Organisationsuntersuchung im März 2019 wurden für die darauf folgenden Haushaltsjahre 2020 bis 31. Dezember 2020 weder Stellen/Planstellen im Bereich Informationstechnik beantragt noch ausgebracht.

15. Wie viele Personen arbeiteten seit 2010 jeweils zum 1. Januar eines Jahres beim PEI, wie viele davon arbeiteten im Bereich IT?

Jahr	PEI insgesamt	davon im Bereich IT	davon Azubis (von PEI insgesamt)
2010	744	19	43
2011	768	20	50
2012	793	20	48
2013	794	20	52
2014	808	22	46
2015	815	22	43
2016	791	25	32
2017	773	22	28
2018	807	23	27
2019	814	21	23
2020	817	21	26
2021	863	24	28

16. Ist Personal des PEI seit 2010 über einen längeren Zeitraum an Arbeitsorten bei Dritten tätig gewesen (bitte für externe Tätigkeiten über einen Monat hinaus angeben)?

Jahr	Anzahl Beschäftigte
2010	1
2011	3
2012	4
2013	3
2014	5
2015	6
2016	8
2017	8
2018	12
2019	10
2020	9
2021	5

17. Ist Personal von Dritten seit 2010 über einen längeren Zeitraum in der Behörde als Arbeitsort tätig gewesen (bitte für Tätigkeiten über einen Monat hinaus angeben)?

Jahr	Anzahl Beschäftigte
2010	0
2011	0
2012	0
2013	0
2014	5
2015	4
2016	0
2017	1
2018	1
2019	1
2020	1
2021	1

18. Wann und durch wen soll im PEI die nächste Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung nach dem Handbuch des BMI oder anderen Vorgaben (bitte benennen) durchgeführt werden?

Eine Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung nach dem Handbuch des BMI oder anderen Vorgaben ist gegenwärtig nicht in Planung.

19. Wie oft und wann wurden seit dem Jahr 2000 Organisationsuntersuchungen bzw. Personalbedarfsermittlungen nach dem Handbuch des BMI oder anderen Vorgaben (bitte benennen) in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzGA) durchgeführt?

Nach dem Organisationshandbuch des BMI wurde in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzGA) eine Organisationsuntersuchung mit Personalbedarfsermittlung 2009 und im Zeitraum von 2017 bis 2019 durchgeführt.

20. In welchem Zeitraum wurde dort die letzte Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung durchgeführt?

Die letzte Organisationsuntersuchung mit Personalbedarfsermittlung) wurde im Zeitraum von November 2017 bis Dezember 2019 durchgeführt

- a) Von wem wurde die Bedarfsermittlung durchgeführt, durch internes Personal oder durch externe Berater (bitte benennen)?

Die Personalbedarfsermittlung wurde von der externen Beratung Kienbaum (2009) und BearingPoint GmbH durchgeführt.

- b) Wenn sie durch externe Berater stattfand, aus welchen Gründen?

Das Projekt der Organisationsentwicklung der BZgA hatte erheblichen Umfang und Komplexität und seinen Schwerpunkt in einem Bereich, in dem die BZgA nur begrenzt über spezifische eigene Kapazitäten verfügt(e), daher musste dieses Projekt mit externer Unterstützung durchgeführt werden. Die externe Unterstützung wurde auch als Coaching für das eigene Personal für zukünftige Personalbedarfsermittlungen genutzt.

- c) Welche Kosten fielen für die Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung an?

Die Kosten für die externe Unterstützung im Projekt beliefen sich auf insgesamt 569.720,63 Euro und lagen damit minimal (646,37 Euro) unter den geplanten Kosten.

21. Wurde der Abschlussbericht der Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung veröffentlicht? Falls nein, bitte begründen und ggf. Einstufung benennen.

Der Abschlussbericht der o. g. Personalbedarfsermittlung wurde intern in der BZgA veröffentlicht und darüber hinaus dem BMG zur Verfügung gestellt. Eine darüber hinaus gehende Veröffentlichung ist nicht üblich und angesichts des innerbehördlichen Schwerpunkts entsprechender Bedarfsermittlungen auch nicht angezeigt.

22. Was waren die zentralen Erkenntnisse der letzten Untersuchung?

Aufbauend auf den optimierten Organisationsmodellen wurde der Personalbedarf in der BZgA für die Soll-Organisation bemessen. Eine dezidierte Aufgabenanalyse und Analyse der Finanzierungsstrukturen der BZgA ergab, dass ein überwiegender Teil der Aufgaben Daueraufgaben sind, für die es keinen objektiven Befristungsgrund gibt und daher zu entfristen wären. Die BZgA benötigt nach dieser Analyse 242,7 VZÄ, um dauerhaft alle Muss- und Soll-Aufgaben in angemessener Qualität bewältigen zu können. Es besteht im Vergleich zum Ausgangsreferenzwert 2017, dem Aufwand für anerkannte Daueraufgaben (Baseline) in Höhe von 148,7 VZÄ, ein objektiver, nachgewiesener Mehrbedarf in der BZgA in Höhe von 94,1 VZÄ. Von diesem Mehrbedarf konnten bis zum Jahre 2019 bereits umfangreiche Bedarfe gedeckt werden, sodass zum Stand 11/2019 rd. 210,9 VZÄ vorhanden waren. Damit verbleibt ein weiterer summarischer Mehrbedarf für die BZgA in Höhe von 23,4 VZÄ, der basierend auf dem gutachterlichen Modell zur Erbringung relevanter Aufgaben benötigt wird.

- a) In welchen Bereichen wurde ein Bedarf an zusätzlichem Personal festgestellt, in welcher Höhe (bitte nach Bereich und Stellenbedarf auflisten)?

Bereich	Stellenbedarf
Presse/Öffentlichkeitsarbeit	1 VZÄ
Abteilung Z	8 VZÄ
Abteilung 2	10 VZÄ
Abteilung 3	4,5 VZÄ
Summe	23,5 VZÄ

- b) Ist die Bundesregierung dem festgestellten Stellenbedarf bis einschließlich 31. Dezember 2020 nachgekommen (bitte nach Bereich sowie Datum und Anzahl der neu geschaffenen oder abgebauten Stellen auflisten)?

Keine.

- c) Wurde ein Bedarf an zusätzlichen Stellen im Bereich IT/Digitalisierung festgestellt?
Falls ja, in welcher Höhe?

Im Bereich Klassische IT wurde ein Bedarf in Höhe von 2 Stellen und im Bereich Digitale Kommunikation 3,5 Stellen festgestellt.

- d) Wie viele Stellen im Bereich IT sind in den Jahren seit der letzten Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung eingerichtet worden (bitte nach Jahren bis heute auflisten)?

Keine.

23. Ist Personal der BzGA seit 2010 über einen längeren Zeitraum an Arbeitsorten bei Dritten tätig gewesen (bitte für externe Tätigkeiten über einen Monat hinaus angeben)?

Nein.

24. Wie viele Personen arbeiteten seit 2010 jeweils zum 1. Januar eines Jahres beim BzGA, wie viele davon arbeiteten im Bereich IT?

Jahr	Anzahl der Beschäftigten	davon IT-Beschäftigte
2010	188	4
2011	186	5
2012	197	5
2013	219	7
2014	237	7
2015	251	7
2016	259	10
2017	300	8
2018	325	10
2019	336	8
2020	325	9
2021	343	10

25. Ist Personal von Dritten seit 2010 über einen längeren Zeitraum in der Behörde als Arbeitsort tätig gewesen (bitte für Tätigkeiten über einen Monat hinaus angeben)?

Eine Person wurde vom 15. Januar 2013 bis 31. Dezember 2014 zur BZgA in das IT-Referat abgeordnet bzw. war im Rahmen eine ANÜ (Vivento) bei der BZgA.

26. Wann und durch wen soll in der BzGA die nächste Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung nach dem Handbuch des BMI oder anderen Vorgaben (bitte benennen) durchgeführt werden?

Die nächste Personalbedarfsermittlung nach dem Organisationshandbuch des BMI wird durch eigenes Personal der BZgA im Jahr 2021 durchgeführt und wurde bereits begonnen.

27. Wie oft und wann wurden seit dem Jahr 2000 Organisationsuntersuchungen bzw. Personalbedarfsermittlungen nach dem Handbuch des BMI oder anderen Vorgaben (bitte benennen) im Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation (DIMDI) durchgeführt?

In den Jahren 2010 und 2011 wurden Personalbedarfsermittlungen durchgeführt. Organisationsuntersuchungen haben in den Jahren 2017 bis 2019 stattgefunden.

28. In welchem Zeitraum wurde die letzte Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung durchgeführt?

Im Zeitraum vom 15. Juni 2017 bis zum 28. Februar 2019 fand letztmalig eine Organisationsuntersuchung statt.

- a) Von wem wurde die Bedarfsermittlung durchgeführt, durch internes Personal oder durch externe Berater (bitte benennen)?

Die externe Beratung wurde von der Firma BearingPoint durchgeführt.

- b) Wenn sie durch externe Berater stattfand, aus welchen Gründen?

Interne Personalkapazitäten waren nicht im ausreichenden Maß verfügbar. Durch die Beauftragung eines externen Beratungsunternehmens sollte eine größere Unabhängigkeit und Objektivität gewährleistet werden.

- c) Welche Kosten fielen für die Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung an?

Die Kosten für externe Beratung betragen 412 885 Euro.

29. Wurde der Abschlussbericht der Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung veröffentlicht? Falls nein, bitte begründen und ggf. Einstufung nennen.

Es wurden keine Abschlussberichte veröffentlicht, da im Bericht Interna dargestellt werden. Der Abschlussbericht der o. g. Personalbedarfsermittlung wurde intern im Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) veröffentlicht und darüber hinaus dem BMG zur Verfügung gestellt. Eine darüber hinaus gehende Veröffentlichung ist nicht üblich und angesichts des innerbehördlichen Schwerpunkts entsprechender Bedarfsermittlungen auch nicht angezeigt.

30. Was waren die zentralen Erkenntnisse der letzten Untersuchung?

Neben den Ergebnissen der Personalbedarfsermittlung wurden außerdem organisationsübergreifende und abteilungsspezifische Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Arbeitsabläufe sowie Änderungspotential in der Aufbau- und Ablauforganisation identifiziert.

- a) In welchen Bereichen wurde ein Bedarf an zusätzlichem Personal festgestellt, in welcher Höhe (bitte nach Bereich und Stellenbedarf auflisten)?

In Abteilung Verwaltung (V) ergab sich ein Plus von 3,38 VZÄ. In Abteilung Medizinische Information (M) wurde ein Plus von 13,28 VZÄ festgestellt. In Abteilung Informationstechnologie (IT) wurde ein Plus von 38,99 VZÄ festgestellt.

- b) Ist die Bundesregierung dem festgestellten Stellenbedarf bis zur Eingliederung in das BfArM nachgekommen (bitte nach Bereich sowie Datum und Anzahl der neu geschaffenen oder abgebauten Stellen aufliste)?

Nein.

- c) Wurde ein Bedarf an zusätzlichen Stellen im Bereich IT/Digitalisierung festgestellt?

Falls ja, in welcher Höhe?

Es wurde ein Mehrbedarf in Höhe von 38,99 VZÄ festgestellt.

- d) Wie viele Stellen im Bereich IT sind in den Jahren seit der letzten Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung eingerichtet worden (bitte nach Jahren bis heute auflisten)?

Vor dem Hintergrund der laufenden Eingliederung des früheren DIMDI in das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) wurden angesichts zu erwartender Effizienzrenditen 2020 keine neuen Planstellen/Stellen beantragt bzw. im IT-Bereich eingerichtet.

31. Wie viele Personen arbeiteten seit 2010 jeweils zum 1. Januar eines Jahres beim DIMDI, wie viele davon arbeiteten im Bereich IT?

Jahr	insgesamt	davon im Bereich IT	davon Auszubildende
2010	76	36	
2011	77	36	
2012	83	37	
2013	91	40	
2014	101	43	2
2015	108	44	3
2016	118	49	3
2017	123	52	3
2018	139	58	4
2019	156	59	3
2020	159	58	3

32. Ist Personal des DIMDI seit 2010 über einen längeren Zeitraum an Arbeitsorten bei Dritten tätig gewesen (bitte für externe Tätigkeiten über einen Monat hinaus angeben)?

Seit 2010 sind insgesamt 13 Personen des früheren DIMDI an Arbeitsorten bei Dritten tätig gewesen. Dabei handelt es sich ausschließlich um nationale Behörden und EU-Einrichtungen.

33. Ist Personal von Dritten seit 2010 über einen längeren Zeitraum in der Behörde als Arbeitsort tätig gewesen (bitte für Tätigkeiten über einen Monat hinaus angeben)?

Nein.

34. Wie oft und wann wurden seit dem Jahr 2000 Organisationsuntersuchungen bzw. Personalbedarfsermittlungen nach dem Handbuch des BMI oder anderen Vorgaben (bitte benennen) im Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) durchgeführt?

Die erste Organisationsuntersuchung (extern durch D&A Medical Group) fand im Rahmen der großen Umstrukturierung 2005 statt. Darauf aufbauend gab es im Jahr 2006 eine weitere Organisationsuntersuchung durch das Unternehmen Kienbaum Consultants, bei der zusätzlich eine Personalbedarfsermittlung) stattgefunden hat und die Untersuchung auf die Verwaltung ausgeweitet wurde. Anmeldungen zum Personalhaushalt werden seit 2010 regelmäßig mit Personalbedarfsermittlungen validiert. Dazu finden seit 2015 abteilungsweise Personalbedarfsermittlungen statt.

35. In welchem Zeitraum wurde die letzte Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung durchgeführt?

Von Mitte 2019 bis Mitte 2020 fand eine externe Organisationsuntersuchung in der Abteilung 7 (Pharmakovigilanz) statt. In dieser Organisationsuntersuchung wurden innerhalb der Abteilung 7 Prozesse analysiert und optimiert.

- a) Von wem wurde die Bedarfsermittlung durchgeführt, durch internes Personal oder durch externe Berater (bitte benennen)?

Die externe Untersuchung wurde durch das Unternehmen „Capgemini“ durchgeführt. Vorausgegangen war eine interne Personalbedarfsermittlung, durchgeführt durch das Organisationsreferat Z13 im BfArM.

- b) Wenn sie durch externe Berater stattfand, aus welchen Gründen?

Aufbauend auf der internen Organisationsuntersuchung und Personalbedarfsermittlung im Zuge der jährlichen Personalhaushaltsaufstellung wurde eine externe Organisationsuntersuchung gestartet mit dem Ziel, die Prozesse in der untersuchten Organisationseinheit zu analysieren und zu optimieren (Prozessanalyse und -optimierung). Dabei bediente man sich aus dem Rahmenvertrag des Bundes. Andere Behörden hatten im Vorfeld ebenfalls gute Erfahrungen mit den Dienstleistungen des Unternehmens „Capgemini“ gemacht.

- c) Welche Kosten fielen für die Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung an?

Die Kosten für die externe Beratung betragen ca. 100 000 Euro.

36. Wurde der Abschlussbericht der Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung veröffentlicht? Falls nein, bitte begründen und ggf. Einstufung nennen.

Der Abschlussbericht wurde intern im BfArM veröffentlicht und darüber hinaus dem BMG zur Verfügung gestellt. Eine darüber hinaus gehende Veröffentlichung ist nicht üblich und angesichts des innerbehördlichen Schwerpunkts entsprechender Bedarfsermittlungen auch nicht angezeigt.

37. Was waren die zentralen Erkenntnisse der letzten Untersuchung?

Als wesentliche Erkenntnisse ergab die Untersuchung Optimierungsbedarf in einigen Arbeitsabläufen, Änderungspotential in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie das Erfordernis einer engeren Verzahnung von IT und untersuchter Organisationseinheit.

- a) In welchen Bereichen wurde ein Bedarf an zusätzlichem Personal festgestellt, in welcher Höhe (bitte nach Bereich und Stellenbedarf auflisten)?
- b) Ist die Bundesregierung dem festgestellten Stellenbedarf bis einschließlich 31. Dezember 2020 nachgekommen (bitte nach Bereich sowie Datum und Anzahl der neu geschaffenen oder abgebauten Stellen in den jeweiligen Bereichen auflisten)?

Die Fragen 37a und 37b werden gemeinsam beantwortet.

Es handelte sich um eine Organisationsuntersuchung in der Abteilung 7 ohne Ermittlung des Personalbedarfs. Erst nach Umsetzung der genannten Maßnahmen wird eine Personalbedarfsermittlung stattfinden.

- c) Wurde ein Bedarf an zusätzlichen Stellen im Bereich IT/Digitalisierung festgestellt?
Falls ja, in welcher Höhe?

Nein.

- d) Wie viele Stellen im Bereich IT sind in den Jahren seit der letzten Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung eingerichtet worden (bitte nach Jahren bis heute auflisten)?

Auf die Antwort zu Frage 30d wird verwiesen.

38. Wie viele Personen arbeiteten seit 2010 jeweils zum 1. Januar eines Jahres beim BfArM, wie viele davon arbeiteten im Bereich IT?

Stichtag	Beschäftigte insgesamt	Davon im Bereich IT
01.01.2010	1098	41
01.01.2011	1137	46
01.01.2012	1169	46
01.01.2013	1165	44
01.01.2014	1118	46
01.01.2015	1092	45
01.01.2016	1081	37
01.01.2017	1090	36
01.01.2018	1111	37
01.01.2019	1115	39
01.01.2020	1142	43
01.01.2021	1306	100

Erläuterung: Der Zuwachs vom 1. Januar 2020 auf den 1. Januar 2021 ist durch die Überführung des Großteils der Beschäftigten des im Jahr 2020 aufgelösten DIMDI in das BfArM bedingt.

39. Ist Personal des BfArM seit 2010 über einen längeren Zeitraum an Arbeitsorten bei Dritten tätig gewesen (bitte für externe Tätigkeiten über einen Monat hinaus angeben)?

Seit 2010 sind insgesamt 21 Personen des BfArM an Arbeitsorten bei Dritten tätig gewesen, ausschließlich bei nationalen Behörden und in EU-Einrichtungen.

40. Ist Personal von Dritten seit 2010 über einen längeren Zeitraum in der Behörde als Arbeitsort tätig gewesen (bitte für Tätigkeiten über einen Monat hinaus angeben)?

Nein.

41. Wann und durch wen soll im BfArM die nächste Organisationsuntersuchung bzw. Personalbedarfsermittlung nach dem Handbuch des BMI oder anderen Vorgaben (bitte benennen) durchgeführt werden?

Im Frühjahr 2021 wird die nächste Organisationsuntersuchung mit anschließender Personalbedarfsermittlung im BfArM starten. Überprüft werden Teile der Zulassungsabteilung durch das Organisationsreferat Z13 im BfArM (interne Untersuchung). Ferner wird eine Folgeuntersuchung (Personalbedarfsermittlung) in Abteilung 7 starten, sobald die Maßnahmen der Prozessanalyse und -optimierung umgesetzt wurden. Ergänzend wird auf die Antwort zu Frage 37a verwiesen.

